

Eine Frage der Identität

Von Santiago Lange

Epheser Kapitel 2

Ein häufig wiederholtes Missverständnis in der Kirche ist, dass wir lediglich „Sünder seien, die durch die Gnade Gottes gerettet sind“.



Diese Anschauung ist falsch und kann ernsthafte Auswirkungen verursachen, da Menschen nicht konsequent in einer Weise handeln, die dem entgegengesetzt ist, was sie über sich selbst glauben. Dies ist eine grundlegende Frage, da es um unsere Identität geht.

Das Fazit ist, dass wir langfristig gesehen üblicherweise so handeln, wie wir zu sein glauben. Mit anderen Worten, unsere Selbsteinschätzung beeinflusst unsere Erwartungen und Handlungen. Psychologen nennen dies eine sich selbsterfüllende Prophezeiung. Sie weisen uns auch darauf hin, dass das richtige Identitätsverständnis zur Lösung für viele psychologische und seelische Probleme und zur geistigen Gesundheit beiträgt. Deshalb ist heutzutage die Identitätskrise eine der größten Herausforderungen überhaupt.

Wir müssen die Wahrheit darüber, wer wir aus GOTTES Sicht sind, erkennen und besser verstehen. Wenn wir glauben, dass wir hoffnungslose Sünder sind, wird unsere Grundeinstellung sein, so wie Sünder zu handeln. Aber die Wahrheit darüber, wer wir sind, wird letztlich nicht von unseren Gefühlen, oder von der Meinung anderer, oder sogar von unserem Verhalten bestimmt. Die Wahrheit über unsere Identität wird dadurch bestimmt, was GOTT sagt, wer wir sind.

Dies soll nicht andeuten, dass wir niemals sündigen, aber was wir TUN, bestimmt nicht, aus Gottes Sicht, wer wir SIND. Dies ist ein sehr wichtiger zu begreifender und festzuhaltender Punkt. Im Neuen Testament werden Gläubige mehr als 60-mal als Heilige bezeichnet. Das ist natürlich das Ergebnis von Gottes Werk und nicht des unsrigen. Uns Heilige zu nennen, ist nicht ein Hinweis auf unser Verhalten, sondern auf unsere Identität. Wir sind die wir sind, und das ist wahr, ob wir es glauben oder nicht. Aber diese Wahrheit anzunehmen und zu verstehen wird uns frei machen, ein Leben zu führen, für welches wir geschaffen wurden, und zwar, um es zu genießen.

Im Laufe des Prozesses, in Christus zu leben, hat Gott die alte Schöpfung nicht nur repariert oder verbessert. Gott hat in der Tat etwas völlig Neues geschaffen, indem er bewirkte, dass unser altes Leben starb und er uns stattdessen ein neues Leben gab. In 2. Korinther 5,17 lesen wir: „Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine NEUE SCHÖPFUNG; das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist geworden.“

Das Wort Schöpfung hat als Wurzel das Verb „schöpfen“, was bedeutet, „etwas in Existenz zu bringen.“ In Christus sind wir aus Gottes Sicht und in objektivem Sinn nicht länger Sünder. Paulus sagte den Galatern, dass durch Gott der Sünder mit Jesus Christus am Kreuz gestorben ist und jemand ganz Neues geschaffen wurde (Gal 2,20). Wir wurden und wir sind alle in Christi Werk am Kreuz mit einbezogen.

Freut euch! ☐